

L03354 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 9. 12. 1903

,DIE  
ZEIT  
WIENER TAGESZEITUNG

WIEN, 9. Dezember 1903.  
I. Wipplingerstrasse 38.

Herausgeber:

5 Prof. Dr. I. Singer  
Dr. Heinrich Kanner

Redaction

Telegramm-Adresse: Zeit■■,■■ Wien■■

Telephone:

10 Interurbanes Telephon Nr. 15.988  
= Telephone Nr. 17.040, 17.041 =  
Depeschensaal Nr. 4548.  
Sa/H

Lieber Freund!

15 Da unsere Weihnachtsnummer jetzt fertig gestellt werden muss, frage ich Sie,  
ob Sie etwas für mich haben. Es muss nichts Grosses sein aber aus mancher-  
lei Gründen wäre es mir lieb, wenn Sie mir irgend etwas schicken können. Die  
Schlenter-Briefe habe ich Ihnen gleich am Montag rekommandiert zurückge-  
schickt. Hoffentlich bin ich in der nächsten Woche mit dem Preisausschreiben  
20 so weit fertig, um einmal nachmittags zu Ihnen kommen zu können.  
Herzlichst  
Ihr

Salten

Herrn Dr. Arthur Schnitzler

25 Wien.■■

*Alle für »Die Zeit« bestimmten Zuschriften und Sendungen sind an die Redac-  
tion »Die Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber oder Mitarbeiter  
zu richten.*

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 514 Zeichen

Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Korrektur und Unterschrift)

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »180«

16 *etwas für mich haben*] Von Schnitzler erschien nichts in der Weihnachtsbeilage der  
Zeit.

18 *Schlenter-Briefe*] Eventuell handelte es sich noch um die Briefe, die Schlenter  
Schnitzler zur geplanten Annahme und späteren Ablehnung von *Der Schleier der Bea-  
trice* geschickt hatte. Salten hatte damals den Protest organisiert, der zur *Erklärung* von  
sechs Autoren in den Tageszeitungen geführt hatte. Siehe Richard Beer-Hofmann an  
Arthur Schnitzler, 14. 9. 1900.

19 *Preisausschreiben*] Vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, 19. 9. [1903].

20 *einmal ... kommen*] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 16. 12. 1903.